

Blick in den Tagungsraum

Der Bayerische Bibliotheksverband e. V. (BBV) veranstaltet das Mitgliederforum alle zwei Jahre in Zusammenarbeit mit den Landesverbänden des Berufsverbands Information Bibliothek (BIB) und des Vereins Deutscher Bibliothekare (VDB), um den fachlichen Diskussions- und Erfahrungsaustausch zu fördern.

Als Veranstaltungsort wählte man in diesem Jahr die Gemeindebibliothek Unterföhring (Landkreis München). Untergebracht im 2010 fertig gestellten repräsentativen Bürgerhaus, bot sie den passenden Rahmen. Modernste Technik, variable Veranstaltungsräume, eine moderne Bibliothek und nicht zuletzt ein Restaurant standen als Basis für einen reibungslosen Ablauf zur Verfügung.

Franz Schwarz, Erster Bürgermeister von Unterföhring, eröffnete die Veranstaltung, die unter dem Motto „Ohne Netz kein Anschluss“ stand, und begrüßte die ca. 80 Gäste aus öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken Bayerns. Er stellte seine Gemeinde und das Bürgerhaus samt Bibliothek vor. Bernd Sibler, Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus und erster Vorsitzender des BBV, sprach das Grußwort. Er wies auf die Bedeutung der Bibliotheken und deren wichtige Aufgaben wie Leseförderung und den Einsatz digitaler Medien hin.



Bibliotheken in der digitalen Welt

Nachdenkenswertes Überlegungen zum Thema „Digitales Leben & analoger Wandel – von der Bestands- zur Serviceorientierung“ stellte im Eröffnungsvortrag Christoph Deeg, Berater und Speaker für Social-Media-Management, Kulturmanagement und Gamification, an. Seine Kernaussagen dabei waren: „Social-Media, Gaming und das mobile Internet verwandeln unsere Welt in eine globale 24-Stunden-Bibliothek. Diese Bibliothek existiert sowohl in der digitalen als auch in der analogen Welt. Sie ist global und sie ist menschlich. Auf die Arbeit von Bibliotheken hat dies einen nachhaltigen Einfluss. Sie müssen sich letztlich neu erfinden.“ Herr Deeg zeigte Möglichkeiten und Beispiele auf, wie diese neue Bibliothekswelt aussieht und was Bibliotheken jetzt tun müssen, damit sie auch in der Zukunft eine wichtige Rolle für unsere Gesellschaft spielen können.

Bibliotheken müssten in dieser Situation des Wandels eine Entscheidung treffen: Wollen wir mit der digitalen Welt arbeiten oder nicht? Wenn ja, dann müssten sie es richtig tun und auch das technische Equipment vor Ort bereitstellen (z. B. ein Smartphone, E-Book-Reader und Tablet-PC). Erforderlich seien die Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern, der Einsatz von YouTube-Videos (Ratgeberfunktion!) und Apps, der Aufbau von lokalen Netzwerken etc. Der Referent zog das Fazit, Bibliotheken müssten

Ohne Netz kein Anschluss

Das dritte Mitgliederforum des BBV fand am 29. April 2013 in Unterföhring statt.

Von Ute Palmer-Horn und Stephan Niemeyer



nicht zwangsläufig Experten für die digitale Welt sein, vielmehr das Grundmuster verstanden haben und Kooperationspartner suchen. Wichtig sei, das Funktionieren der Plattformen und Communities zu verstehen, ebenso das Denken und Handeln der Menschen, die darauf agieren.

Ein digitales Kulturportal für Bayern

Dr. Klaus Ceynowa, Stellvertretender Generaldirektor der Bayerischen Staatsbibliothek, stellte am Nachmittag in seinem Vortrag „bavarikon“, das digitale Portal zu Kunst, Kultur und Landeskunde des Freistaates Bayern, vor (www.bavarikon.de). Wichtige Zeugnisse des kulturellen Erbes Bayerns sollen damit in Zukunft für jeden und jederzeit zugänglich sein. Mehrere zehntausend Digitalisate präsentieren Kunst- und Kulturschätze aus bayerischen Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen. Der Nutzer gewinnt einen Überblick zu Personen, Themen, Objekten, Orten und Glanzlichtern der Kultur und des Wissens in Bayern. Ohne Vollständigkeit anzustreben, werden ausgewählte Ereignisse und Exponate vorgestellt. Geboten ist zudem eine Reihe interessanter Features. Neben Zoom-Techniken kommt auch innovative 3D-Technik zum Einsatz.

Technische Umsetzung und Projektleitung liegen bei der Bayerischen Staatsbibliothek in Kooperation mit dem Leibniz-Rechenzentrum der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. Bis Ende 2014 werde das Portal mit weiterem Content ergänzt. Dafür und für die technische Infrastruktur stehen zusätzliche finanzielle Mittel bereit.

Klaus Dahm und Bürgermeister Franz Schwarz, Christoph Deeg, Kultusstaatssekretär und BBV-Vorsitzender Bernd Sibler (v. l. n. r.)

„Lesen macht stark“ – ein wichtiges Leseförderungsprojekt

Brigitta Wühr vom Deutschen Bibliotheksverband e. V. (dbv), Berlin, berichtete als designierte Projektkoordinatorin über „Lesen macht stark: Lesen und digitale Medien“, ein neues Förderprogramm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) zur Leseförderung in Kooperation mit dem dbv.

Dr. Klaus Ceynowa und Brigitta Wühr





Es fördert im Rahmen von „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ außerschulische Maßnahmen, insbesondere der kulturellen Bildung, die bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche von 3 bis 18 Jahren in ihrer Entwicklung unterstützen. Das Gesamtkonzept des dbv sieht fünf Maßnahmen vor, mit denen eine altersgerechte Förderung der Lesefähigkeit erreicht werden kann. Die Zielgruppen sollen dabei immer auch an digitale Medien herangeführt werden, damit die Medien- und Informationskompetenz der Kinder und Jugendlichen gestärkt wird.



Mitgliederinformation und kollegialer Austausch

In der Mitgliederversammlung des BBV erwähnte Bernd Sibler insbesondere die im Dezember 2012 geschlossene Kooperationsvereinbarung zwischen dem BBV und den Bayerischen Staatsministerien für Wissenschaft, Forschung und Kunst sowie Unterricht und Kultus zur verstärkten Zusammenarbeit von Schule und Bibliothek. Außerdem ging er auf den Stand des Bibliotheksentwicklungsplanes in Bayern ein und stellte kurz das Projekt „Lesekick“ vor, das mit einer Auftaktveranstaltung in Deggendorf im Juli an den Start gehen wird. Der Vorsitzende des Beirats, Dr. Karl Südekum (UB Würzburg), stellte die Aktivitäten des Beirats vor und machte auf die zur Landtagswahl erarbeiteten Wahlprüfsteine des BBV neugierig.

DIE AUTOREN

Ute Palmer-Horn ist Leiterin der Fachstelle München der Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen.

Stephan Niemeyer ist kommissarischer Leiter der Außenstelle Würzburg der Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen.

Zum Ende der Mitgliederversammlung wurde der langjährige Leiter der Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen, Klaus Dahm, in den Ruhestand verabschiedet. Auch seinen Impulsen und seiner Tatkraft verdankt der BBV seinen heutigen gewichtigen Stellenwert in der bayerischen Bibliothekslandschaft.

Nach dem Mittagsimbiss fanden die Mitgliederversammlung des VDB sowie ein Mitgliedertreff des BIB statt. Beim VDB standen dabei der Tätigkeitsbericht des Landesvorstands und eine Diskussion über die zukünftigen

Fortbildungsaktivitäten im Vordergrund. So hob Landesvorsitzender Dr. Rainer Plappert die anhaltende positive Entwicklung der Mitgliederzahlen (mittlerweile 230) ebenso hervor wie die solide finanzielle Situation des Landesverbandes, wodurch auch in Zukunft die Durchführung größerer Fortbildungen möglich sei.

Diskussionsthemen beim BIB waren die im Vortrag von Christoph Deeg angerissenen Fragen, das Engagement jüngerer Mitglieder und erhöhte Anforderungen im Berufsalltag aufgrund des Personalmangels besonders in kleineren Bibliotheken. Gewünscht wurden sowohl die Entwicklung konkurrenzfähiger Software für öffentliche Bibliotheken (MobilOPAC, Discovery Service u. ä.) sowie die unkomplizierte Realisierung kostenfreier WLAN-Angebote. Man war sich einig, dass die neuen Medien als willkommene Ergänzung und Bereicherung des Buchbestandes verstanden werden sollen. Die Landesvorsitzende Andrea Graf berichtete über den aktuellen Stand der Verhandlungen zur tariflichen Eingruppierung.

Alternativ zu den Mitgliederversammlungen der Berufsverbände bestand die Möglichkeit, an einer Führung durch die Gemeindebibliothek Unterföhring teilzunehmen.

Am Ende der Veranstaltung ließ die Gemeinde Unterföhring zum Abschied von Klaus Dahm für alle Gäste Sekt servieren.



Besichtigung der Gemeindebibliothek Unterföhring